

Aktivitäten der Kolpingsfamilie Eschweiler

Monat August 2023

E-Bike Radtour rund um den Tagebau Inden

Bilderbuchhaftes Wetter und gutgelaunte 19 Radler machten sich auf den Weg rund um den Tagebau Inden. Erstes Ziel war die Gedächtniskapelle Lohn. Sie wurde in den Jahren 2002 bis 2003 als Erinnerung an die für die Braunkohlegewinnung abgebaggerten Dörfer Erberich, Fronhoven, Langendorf, Lohn und Pützlohn, als auch das Rittergut Hausen erbaut. Diese Kapelle steht dort, wo einst die Kirche von Lohn gestanden hat. Unsere angereisten Gäste aus der Eifel waren ergriffen als Sie dies hörten und jedem wurde bewusst was es bedeutet seine Heimat zu verlieren. Die vor Ort befindlichen Infotafeln vermitteln ebenfalls viel wissenswertes über die ehemaligen Dörfer.



Altar der Gedächtniskapelle Lohn



unsere Mittagspause

Vielfältig zeigte sich die Landschaft, sonnige Feldwege, Waldpfade und Bänke zum Verweilen luden ein und eine Mittagspause war fällig.

Unsere Tour führte uns nun weiter in Richtung Aldenhoven an den Radweg der ehemaligen Eisenbahntrasse der Bahnstrecke Jülich – Aachen Nord, die in den 1870er Jahren erbaut und 1982 stillgelegt wurde. Von hier aus ging es auf den gut ausgebauten Radweg nach Jülich Kirchberg, wo Eisenbahn-Interessierte noch Reste des ehemaligen Haltpunkt Jülich-Kirchberg und einen wohl vergessenen, zurückzubauenden Schrankenantrieb bestaunen konnten. Die Radstrecke ging weiter durch den Ort und alsbald wurde die Stelle erreicht, wo früher die Landstraße L241 zwischen Altdorf und Inden war, die im Zuge des Tagebaues weggebaggert wurde. Nach einigen Kilometern wurde dann der Ort Schophoven angefahren. Im Gegensatz zu seinem ehemaligen Nachbarort Pier ist dieser Ort dem Braunkohletagebau nicht zum Opfer gefallen.

Auf einer kleinen Anhöhe am Ortsrand von Schophoven befindet sich der Aussichtspunkt des Tagebaus. Von hier aus hatten wir nun den ersten und direkten Einblick in den riesigen Tagebau und mancher erschrak bei dem Anblick dieser Dimension von Erdbewegung, die hier stattgefunden hat. Der Tagebau Inden erstreckt sich zwischen der Gemeinde Aldenhoven im Norden und der A44 (Aachen – Düsseldorf) und der A4 Aachen - Köln im Süden.

Und berührt somit den Kreis Düren und die Städteregion Aachen. Mit einer Jahresförderung von 20 Millionen Tonnen Braunkohle sichert der Tagebau Inden die Versorgung des benachbarten Kraftwerkes Weisweiler. Seine Kohleflöze sind bis zu 45m stark und liegen bis zu 230m tief unter der Erdoberfläche. Ausgehend von den heute absehbaren Entwicklungen, erfolgt die Auskohlung im Tagebau Inden um 2030. Die vier Schaufelradbagger des Tagebau Inden tragen zunächst die Abraum-Schichten ab und gewinnen dann die Kohle. Kilometerlange Förderbänder transportieren die Braunkohle zum Kraftwerk Weisweiler.

Nach kurzem Aufenthalt wurde weiter geradelt zum Aussichtspunkt Merken. Hier sah man den Tagebau aus einer ganz anderen Perspektive und er wirkte für den Betrachter noch größer.



Tagebau Inden von Schophoven betrachtet



Tagebau Inden von Merken betrachtet

Dann führte die Tour weiter an Felder und Wiesen und dem Lucherberger See vorbei, mit dem Ziel Indemann. Der Indemann ist ein 36m hoher Aussichtsturm, der bei dem Ort Lucherberg auf der Abraumhalde Goltsteinkuppe steht. Er wurde als Projekt im Rahmen der Euregionale 2008 realisiert. Der Indemann ist das stählerne Wahrzeichen des Indelands.



Der 36m hohe Indemann



unsere Radlergruppe



nette Gemeinschaft

Von seiner obersten Aussichtsplattform genießt man einen phantastischen Rundumblick auf die Region. Die vor Ort befindliche Gastronomie lud zum verweilen ein, was wir alle sehr genossen. Von hieraus wurde dann die Rückfahrt nach Eschweiler entlang der Inde angetreten. Ein herrlicher Tag ging damit zu Ende und unsere Gäste waren genau so von dieser gemeinsamen Radtour begeistert wie wir.

Text: Herbert Engels

Fotos: Evelin Engels